



BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

GESCHÄFTSBERICHT
2017

Die Holding der starken
Getränkemarken in Bayerns Mitte



Konzernkennzahlen im Überblick

	2017	2016	Veränderung in %
Gesamtabsatz in thl	214	215	-0,4
in TEUR			
Umsatzerlöse	17.270	17.101	1,0
EBIT	397	397	-
EBIT-Marge	2,3 %	2,3 %	-
EBT	374	367	1,9
EBT-Marge	2,2%	2,1%	-
EBITDA	1.998	1.852	7,9
EBITDA-Marge	11,6%	10,8%	-
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit	1.150	1.766	-
Konzernjahresüberschuss	237	206	15,1
Bilanzsumme	13.907	14.005	-0,4
Eigenkapital	10.809	10.759	0,5
Eigenkapitalquote	77,7 %	76,8 %	0,9 pp
Ergebnis je Aktie in EUR	0,08	0,07	-
Anzahl der Aktien	3.100.000	3.100.000	-

Berichte	4
I. Brief an die Aktionäre	4
II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017	7
III. Bilder des Erfolgs 2017	10
IV. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG	19
Konzernlagebericht	21
I. Grundlagen des Konzerns	22
II. Wirtschaftsbericht	23
III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	33
IV. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	35
V. Sonstige Angaben	37
VI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	37
Konzernabschluss	39
I. Konzernbilanz	40
II. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	42
Konzernanhang	45
I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen	46
II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	46
III. Erläuterung der Abschlussposten	48
IV. Sonstige Angaben	51
V. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017	54
VI. Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2017	55
VII. Entwicklung des Anlagevermögens	56
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	58
Impressum/Disclaimer	59

Berichte

I. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter,
Partner und Freunde der BHB Brauholding AG!

Die Wirtschaftliche Lage der Branche bleibt insgesamt schwierig.

In der Brauwirtschaft herrscht nach wie vor hoher Wettbewerbsdruck, Verdrängungswettbewerb, der durch niedrige Preise ausgetragen wird und der durch den Wettbewerb im Handel eine zusätzliche Verstärkung erfährt.

Im Einzelhandel tobt unverändert ein Preiskampf, im Rahmen dessen Markenbiere zu Preisen wie vor 20 Jahren verschleudert werden – wenn nicht darunter.

Knappe 72 % der in der im deutschen Einzelhandel abverkauften nationalen Biermarken werden nach Erhebungen der Nürnberger GfK unterdessen in Aktion, also zu Sonderangebotspreisen abgegeben, die – wie um die Jahrtausendwende – bei etwa 10,00 EUR liegen. Bei einem steigenden Aktionsanteil – von damals rund 25 % – bedeutet dies, dass der Durchschnittspreis im Marktsegment Pils heute unterhalb dessen liegt, den wir im Jahre 2000 realisieren konnten.

Das mag manchem nicht besonders besorgniserregend erscheinen – nach dem Motto: Pils spielt in Bayern eh nicht die große Rolle.

Doch die in den Märkten stehenden nationalen Pilsmarken erhöhen den Preisdruck auf andere bayerische Sorten, die im Handel daneben stehen.



Dem entgegenen wir durch hochwertige und ausgezeichnete Bierspezialitäten.

Nun ein Blick aufs laufende Geschäftsjahr 2018

100 Jahre Freistaat Bayern – Bier als Teil bayerischer Genussskultur

Der Freistaat feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. Dem Jubiläum ist in Ettal die diesjährige Bayerische Landesausstellung gewidmet: „Mythos Bayern“. Dieser Mythos aber ist mehr als Wald, Berge und Märchenkönig Ludwig II. als *„das Bayernbild ganz wesentlich ausmachende Elemente“*. Zu diesem Bayernbild gehört eben auch das Thema Bier, das in zahlreichen Publikationen kommuniziert und auf einer Vielzahl von Veranstaltungen in diesem Jahr seinen Beitrag leisten wird.

Fußball Weltmeisterschaft 2018

Der Blick auf die in diesem Jahr bevorstehende WM weckt bei so manchem Brauer die Erwartungshaltung einer enormen Absatzsteigerung. Natürlich freuen wir uns auf die Fußball-WM und versprechen uns hiervon Absatzimpulse. Aber WM ist nur alle 4 Jahre, und dass Deutschland bis ins Finale kommt, ist wünschenswert, aber nicht garantiert. Wir wären ja schon froh, wenn die Brauwirtschaft der Versuchung widerstehen könnte, erwartete Nachfrageimpulse während der WM zu nutzen, ihre Biere schon wieder zum Super-Sonder-WM-Angebotspreis zu verschleudern. Der WM-Knaller: Zwei Kästen zum Preis von einem. Ein WM-getriebenes Strohfeuer beschert weder nachhaltig Licht noch Wärme – trotzdem nehmen wir die durch die WM entstehenden positiven Sonderfaktoren gerne mit.

Ein Blick auf unser Unternehmen

Der Gesamt-Getränke-Absatz fiel geringfügig um 0,4 % auf 214,1 thl, nach 215,0 thl im Vorjahr. Der Gesamtabsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Die eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) fielen um 0,4 %. Der reine Bierabsatz ging um 1,0 % zurück. Die Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) gingen um 1,2 %, beziehungsweise um 216 hl zurück.

Der Umsatz lag mit 17,3 Mio. EUR um +1,0 % etwas über dem Vorjahr (2016: 17,1 Mio. EUR), das EBIT bei 397 TEUR (2017: 397 TEUR).

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich auf 237 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR).

Das gesamte Eigenkapital lag bei 10.809 TEUR, die Eigenkapitalquote lag bei 77,7 % (2016: 76,8 %). Diese Werte zeigen weiterhin die sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich stabil mit leichten Zuwächsen.

2017 wurden wir erneut von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) ausgezeichnet. Die DLG vergibt die höchsten Auszeichnungen der deutschen Ernährungswirtschaft und würdigt die besten Gesamtleistungen der aktuellen Qualitätsprüfung. Mit 5-mal Gold für Weizen hell und Weizen dunkel, Herrnbräu Hell, Tradition und Pils waren wir ganz vorne.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Silber gab es auch beim World Beer Award 2017 – dem größtem Bier-Wettbewerb und weltweit die renommierteste Auszeichnung für herausragende Qualität. Die internationale Jury vergab an Herrnbräu für ihre Weißbier-Spezialität Herrnbräu Hefe Weißbier Hell in der nationalen Wertung die Silber-Medaille in der Kategorie „Germany Bavarian Hefeweiss“.

Im „Genussmagazin“, Das beste Pils Deutschlands, kam unser Hopfencuvée unter die Top 10!

Solche Auszeichnungen auf nationalem und internationalem Parkett freuen uns, unsere Braumeister und unsere Mitarbeiter natürlich ganz besonders. Denn sie bestätigen, dass unsere Biere sogar nach internationalen Maßstäben besondere Anerkennung erhalten. Das alles verdanken wir unseren Mitarbeitern und ihrem Können, ihrer Einsatzbereitschaft und Inspiration.

Diese Auszeichnungen sind aber auch Motivation und Ansporn, täglich das Beste zu geben. Für unsere Kunden bieten sie die Gewissheit, dass sie mit ihrer Entscheidung für die Herrnbräu Bier-Spezialitäten die richtige Wahl getroffen haben.

Wir sagen daher unseren Mitarbeitern im Namen der gesamten Geschäftsführung ein sehr herzliches Vergelt's Gott und bedanken uns für ihren großen persönlichen Beitrag zum Gelingen des Geschäftsjahres 2017. Unseren Kunden und Aktionären danken wir für ihre Treue und ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Bleiben Sie uns auch in Zukunft gewogen.

Wir sind überzeugt, die BHB Brauholding bringt alle Voraussetzungen mit, auch 2018 auf der Erfolgsspur zu sein. Obwohl wir im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die BHB Brauholding erwarten, sind unsere Ziele ambitioniert: Wir planen mit einem Umsatz von mehr als 17,6 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 2,6 bis 3 %.

Die BHB Brauholding hat großes Zukunftspotenzial und bietet gute mittel- und langfristige Investitionschancen. Das werden wir der Finanzwelt auch 2018 durch eine aktive Investor-Relations-Politik bei Veranstaltungen, Interviews und persönlichen Gesprächen vermitteln.

Was wünschen wir uns? Ein verlässliches Bekenntnis der Menschen im eigenen Land zum regelmäßigen Genuss Bayerischen Bieres und eine anhaltende, gerne auch noch wachsende Begeisterung für unsere ausgezeichneten Produkte.

Es grüßen Sie herzlichst

Ihre Vorstände

Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab

II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die BHB Brauholding AG hat sich im Geschäftsjahr 2017 im hart umkämpften Getränkemarkt in Deutschland wiederum gut behauptet. Absatz, Umsatz und die weiteren Kennzahlen bestätigen nachhaltig den eingeschlagenen Weg. Darauf sind wir doch recht stolz. In dem schwierigen Marktumfeld ist dies eine besondere Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient. Diese Entwicklung hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollmaßnahmen sorgfältig wahrgenommen. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und Entwicklung der BHB Brauholding AG befassen. Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratsitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Tätigkeit des Vorstands gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Schwerpunkt der Sitzungen

Nachfolgend die Sitzungstermine mit ihren wesentlichen Inhalten:

17. März 2017: Vorlage, Bestätigung der Einzelabschlüsse und Billigung des Konzernabschlusses 2016, Tagesordnung und Organisation für die Hauptversammlung, Europäische Marktmissbrauchsverordnung (MMVO), Unternehmensstrategie und -planung.

30. Juni 2017: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, Besprechung der Hauptversammlung.

07. August 2017: Geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2017 mit Halbjahresfinanzbericht, Rückblick auf die Hauptversammlung.

11. Dezember 2017: Aktuelle Geschäftsentwicklung 2017, Geschäftsplanung 2018 und Strategieberatung, Terminfestsetzungen für das Jahr 2018. Europäische Marktmissbrauchsverordnung, Closed Periods, Beratung zur Ausschreibung zum Wirtschaftsprüferwechsel, Beratung zur Neufassung der Geschäftsordnung für den Vorstand, Beratung über Sach- und anderen Risikoversicherungen, Festlegung und Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Unternehmensstrategie und -planung.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Strategiegesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen waren der gesamte Rechnungslegungsprozess in der BHB Brauholding Bayern Mitte AG, die Überwachung des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des internen Revisions- und des Risikomanagementsystems.

Aufgrund der Vorstandsberichte und gemeinsamer Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat der BHB Brauholding AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Die Beschlussvorlage für die Hauptversammlung am 30. Juni 2017 wurde in der Sitzung vom 17. März 2017 verabschiedet.

Ausschüsse wurden aufgrund der Größe des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 nicht gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht zum 31. Dezember 2017 wurde durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der geprüfte Jahresabschluss mit Lagebericht sowie die jeweiligen Prüfungsberichte und Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet, so dass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2017 mit dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen mündlich berichtete und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, eingehend in der Bilanzsitzung am 19. März 2018 erörtert und stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach sorgfältiger eigener Prüfung von Jahresabschluss mit Lagebericht jeweils zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat ohne Einwendungen gebilligt und damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Ebenso wurde der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Konzernabschluss 2017 vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung vom 19. März 2018 zusammen mit dem Bericht der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, über die durchgeführte Prüfung behandelt.

Die Prüfung des Konzernabschlusses 2017 hat zu keiner Änderung geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. März 2018 die Beschlussvorlage für die Hauptversammlung am 29. Juni 2018 verabschiedet.

Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie bei den Mitgliedern des Vorstands gab es keine personellen Änderungen im Geschäftsjahr 2017.

Wirtschaftsprüferwechsel

Um der Zielsetzung der regelmäßigen Rotation des Abschlussprüfers Rechnung zu tragen, wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen Wechsel von der langjährigen Prüfungsgesellschaft Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising zu Dr. Kleeberg & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorschlagen.

Dank

Wir danken dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit. Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen entscheidenden Beitrag zu der erfolgreichen Entwicklung der BHB Brauholding AG im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistet haben.

Ingolstadt, im März 2018

Ludwig Schlosser
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHTE

**KONZERN
LAGEBERICHT**

**KONZERN
ABSCHLUSS**

**KONZERN
ANHANG**

LEITNER BRÄU – IN FRANKEN FEST VERWURZELT

Mit der Übernahme der Marken- und Vertriebsrechte von Leitner Bräu im Jahre 2010 hat sich die BHB Brauholding im fränkischen Raum sehr gut etabliert.


2017 feierte die Stadt Schwabach ihr 900-jähriges Gründungsjubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. dem 40. Schwabacher Bürgerfest.

Ständiger Begleiter ist das Leitner Festbier „Jubiläumstrunk“. Das fränkische Rotbier wurde von unseren Braumeistern speziell für das Jubiläumsjahr eingebraut und darf auf seinem Etikett das Stadtwappen Schwabachs tragen.



SCHWABACH
FEIERTE SEIN
900. JUBILÄUM
MIT LEITNER
FESTBIER





BRAUEREI-
BESICHTIGUNG
UNSERER
AKTIONÄRE



DIREKT AN DER QUELLE

Mit der Führung durch die Brauanlagen der HERRNBÄU löste der Vorstand der BHB Brauholding AG eine Zusage ein, die den Aktionären auf der Hauptversammlung gegeben worden war. Im Oktober 2017 erhielten die Aktionäre Einblicke in den technischen Zustand der Brauerei und erfuhren interessante Details zum Brauverfahren.

Die fundierte und kurzweilige Führung durch Braumeister Josef Pfaller und Vorstand Franz Katzenbogen begeisterte alle Teilnehmer.



RELAUNCH
MARKEN-
AUFTRITT
PANTHER
WEISSE

„MEHR WEIZEN – MEHR
HEFE – MEHR BAYERN“

Der frische Look der neuen Etiketten und des vierfarbigen Kastens mit Weizenmotiv bringt es auf den Punkt: Der hohe Produktanteil von Weizen, wenig Kohlensäure und das besondere milde Aroma stehen für das außergewöhnliche Geschmackserlebnis der „Panther Weisse“ von HERRNBÄU.



TREFFPUNKT FÜR GENIESSER

Das Getränkeportfolio der BHB Brauholding AG stand 2017 gleich auf mehreren Messerveranstaltungen im Rampenlicht.

Ob auf der Ingolstädter „miba“, der „Food & Life“ in München oder der „Gewerbemesse Manching“ – unsere starken Marken waren für das begeisterte Publikum ein Hochgenuss.

ERFOLGREICHE
MESSEPRÄSENZ
„MIBA“
„FOOD & LIFE“
„GEWERBEMESSE
MANCHING“





Anno 1507

INGO BRAU
INGOLSTADT

INGOBRÄU – O'ZAPFT IS!

Im April 2008 übernahm HERRNBRÄU die Markenvertriebsrechte der Ingo-bräu Brauerei und sicherte damit das Fortbestehen der über 500-jährigen Ingo-bräu-Brautradition in Ingolstadt.

„Ingo-bräu Helles“ und „Ingo-bräu Fest-bier“ genießen einen hohen Stellenwert und einen ausgezeichneten Ruf in der Region: Ob beim Donaumoosvolks-fest in Karlshuld, beim Barthelmarkt in Oberstimm oder beim Ingolstädter Herbstfest – der frisch gezapfte süffige „Sud“ gehört dazu.





10 JAHRE
INGOBRÄU
IM PORTFOLIO
DER BHB
BRAUHALDING AG



PRÄMIERTE
QUALITÄT:
5 MAL
DLG-GOLD
FÜR HERRNBRAU
BIERE



IV. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

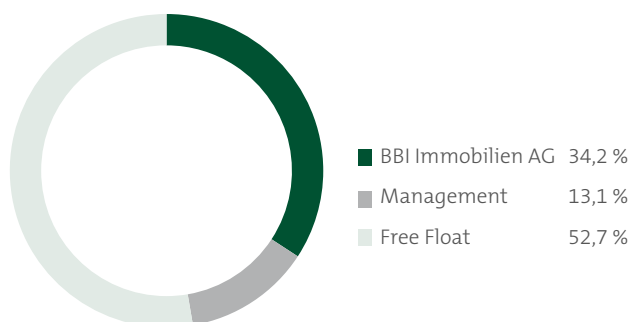
1. Aktienchart 2017



2. Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A1C RQD
ISIN	DE000A1CRQD6
Börsenkürzel	B9B
Handelssegment	Freiverkehr, M:access Börse München
Börsennotiert seit	8. Juli 2010
Hoch / Tief 2017	3,19 / 2,81
Anzahl der Aktien	3.100.000 Stückaktien
Rechnerischer Nennwert	1,00 EUR

3. Aktionärsstruktur



4. Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017	24. April 2018
Hauptversammlung	29. Juni 2018
Teilnahme an der Münchner Kapitalmarkt Konferenz (m:access)	19. Juli 2018
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2017	7. August 2018

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG





KONZERNLAGEBERICHT



I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Überblick über die Konzernstruktur

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) fungiert als Mutterunternehmen des Konzerns. Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der operative Geschäftsbetrieb in ihrer Tochtergesellschaft, der HERRNBRÄU GmbH, ausgeübt wird.

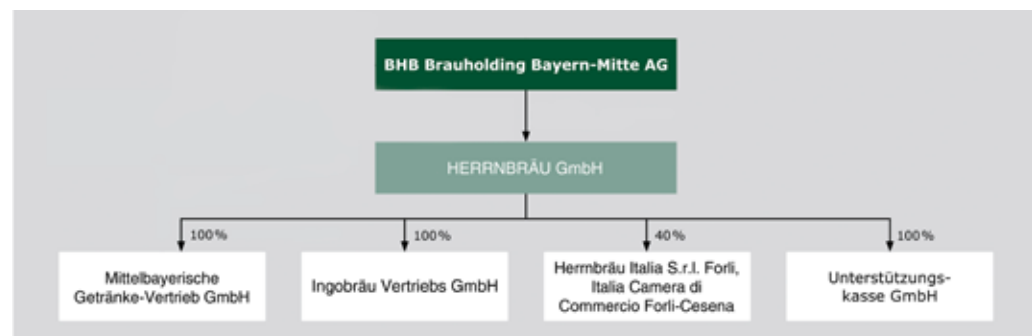
Der Gewinn der HERRNBRÄU GmbH wird im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages an die BHB Brauholding AG abgeführt. Das Kerngeschäft der HERRNBRÄU GmbH umfasst die Eigenproduktion und den Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken. Daneben ist diese Gesellschaft im Handelsgeschäft mit Getränken anderer Hersteller aktiv. Mittels einer 40 %-Beteiligung an der HERRNBRÄU Italia S.r.l., Forlì, Italien verstärkt die HERRNBRÄU GmbH zudem ihren Auslandsvertrieb.

Der BHB Konzern hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige gesamte Markenportfolio umfasst 11 Weißbier-, 29 untergärige Bierspezialitäten und 4 Biermischgetränke. Mit Bernadett Brunnen bietet die HERRNBRÄU GmbH auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 19 verschiedene Sorten stehen als Durstlöcher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte, ausgezeichnete Qualität.

Daneben hält die HERRNBRÄU GmbH 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Die Unterstützungskasse GmbH erfüllt alte Pensionsleistungen des BHB-Konzerns.

Ein weiteres Tochterunternehmen im BHB Konzern, an dem 100 % des Stammkapitals gehalten werden, ist die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH, sie dient dem Vertrieb und der Logistik von Getränken im BHB Konzern.

Die Ingobräu Vertriebs GmbH ist ein Unternehmen des BHB Konzerns von geringerer operativer Bedeutung, sie dient dem Betrieb von Gaststätten sowie dem Vertrieb von Getränken und dem damit zusammenhängenden Marketing.



HERRNBRÄU Hefe Weißbier Alkoholfrei

Kalorienreduziert, alkoholfrei und spritzig frisch ist dieses vollmundige Hefe Weißbier der ideale Durstlöcher für Autofahrer, Sportler und Berufstätige.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Marktumfeld

Deutsche Wirtschaft in voller Fahrt

Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf. Im laufenden Jahr hat sich die konjunkturelle Dynamik noch einmal beschleunigt, und die Frühindikatoren sprechen dafür, dass die rasche Gangart auch im kommenden Jahr beibehalten wird. Wir erhöhen unsere Prognose für die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts sowohl für das laufende als auch für das kommende Jahr um 0,3 Prozentpunkte auf 2,3 % (2017) bzw. 2,5 % (2018). Bei bereits deutlich über normal ausgelasteten Kapazitäten nähert sich die deutsche Wirtschaft damit in großen Schritten der Hochkonjunktur. Anspannungen zeigen sich zunehmend am Arbeitsmarkt. In der Folge dürften sich die Einkommenszuwächse der privaten Haushalte mehr und mehr aus Lohnerhöhungen speisen, während sich der Beschäftigungsaufbau allmählich etwas verlangsamen dürfte. Die Inflation bleibt in der Tendenz aufwärts gerichtet und dürfte im Jahr 2019 bei 2 % liegen. Der Aufschwung steht auf einem breiten Fundament. Die privaten Konsumausgaben werden aufgrund der hohen Einkommenszuwächse wohl weiter lebhaft expandieren.

Der Bau-Boom wird sich angesichts der anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen fortsetzen, auch wenn Kapazitätsengpässe zu zunehmend steigenden Baupreisen führen werden. Die Exporte dürften durch den kräftigen Aufschwung der Weltwirtschaft weiter stimuliert werden. Schließlich mehren sich die Zeichen, dass die Unternehmen ihren Investitionsattentismus überwinden und die Unternehmensinvestitionen in Anbetracht der hohen Kapazitätsauslastung und der hervorragenden Geschäftsaussichten zu einem weiteren Standbein des Aufschwungs werden. Die konjunkturbedingt sprudelnden Steuereinnahmen führen zu hohen Budgetüberschüssen von rund 1,5 % in Relation zum Bruttoinlandsprodukt. Da die kräftigen Einnahmesteigerungen jedoch nur ein temporäres Phänomen sind und aufgrund des demografischen Wandels erhebliche haushaltspolitische Belastungen vor der Tür stehen, sind die Spielräume für zusätzliche Ausgaben eng begrenzt (Quelle: IfW, Kieler Konjunkturberichte Nr. 38, 2017|Q4).

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBRÄU Hefe Weißbier Dunkel

Die Köstlichkeit für Kenner. Durch das speziell geröstete Malz erhält es sein feinwürziges Malzaroma und den abgerundeten Geschmack.



Das Marktumfeld für Getränke in Deutschland

Deutschlands Brauer blicken zurück auf ein verregnetes Jahr

Bierabsatz 2017 mit leichtem Minus – Alkoholfrei und Craft setzen Impulse

Nachdem sich der deutsche Biermarkt in den vergangenen drei Jahren relativ stabil gezeigt hatte, mussten die Brauer 2017 erstmals wieder einen leichten Absatzrückgang verbuchen. Die deutschen Brauereien haben im vergangenen Jahr insgesamt rund 94 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt. Damit konnte das Vorjahresergebnis von 96 Millionen Hektolitern nicht erreicht werden. Im Rahmen seiner vorläufigen Jahresbilanz blickte der Deutsche Brauer-Bund (DBB) als Spitzenverband der Brauwirtschaft gleichwohl optimistisch in die Zukunft: „Die Zahl der Brauereien in Deutschland und die Vielfalt der Biere wird in den kommenden Jahren weiter wachsen, auch dank der Craft-Bewegung. 2018 werden große Sportereignisse wie die Fußball-WM für die Branche Impulse bringen. Außerdem entwickelt sich die Nachfrage nach alkoholfreien Bieren, die nicht Teil der amtlichen Bierstatistik sind, positiv“, so Dr. Jörg Lehmann, Präsident des Deutschen Brauer-Bundes.

Nachdem der deutsche Biermarkt sich ab 2014 weitgehend stabilisiert hatte, machte den Brauern das regenreiche Jahr 2017 mit einem durchwachsenen Sommer einen Strich durch die Rechnung. Gerade die zweite Jahreshälfte wird als besonders verregnet in die Wetterchronik eingehen. Biergarten-Besuche fielen oftmals ins Wasser. Hinzu kommt, dass der Export deutscher Biere gerade nach Übersee, der in den letzten Jahren wichtige Impulse gesetzt hatte, im vergangenen Jahr ebenfalls rückläufig war.

Die Herausforderungen für die Brauwirtschaft seien in den vergangenen Jahren nicht geringer geworden, sagte Holger Eichele, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes: „Neben weiter steigenden Produktionskosten und den Folgen des demografischen Wandels haben die Brauereien mit dem hohen Wettbewerbsdruck und einem unverantwortlichen Preiskampf des Handels zu kämpfen. Daneben gibt es neue Herausforderungen wie die Digitalisierung, denen sich die Braubranche zu stellen hat.“

Nach Schätzungen des DBB werden in Deutschland mittlerweile mehr als 6.000 verschiedene Biermarken angeboten. Damit haben die Verbraucherinnen und Verbraucher mehr Auswahl denn je zuvor. Nach wie vor dominieren bei Bier umweltfreundliche Glas-Mehrwegflaschen, deren Anteil gegenwärtig bei rund 80 % liegt. In dieser Zahl ist der Anteil von Mehrwegfässern, die in der Gastronomie eingesetzt werden, nicht enthalten. Die Dose kommt im Handel bei Bier aktuell auf nur 5 %, die PET-Flasche auf knapp 10 % Marktanteil.

Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist und bleibt Pils mit einem Marktanteil von mehr als 50 %. Export und das immer populärere Helle liegen jeweils bei etwa 6 %, Weizen knapp darüber bei 7 %. Daneben steigt seit einigen Jahren der Absatz von traditionellen regionalen Bierspezialitäten, etwa unfiltrierten Keller-, Land- und Zwickelbieren.



HERRNBRÄU Hefe Weißbier Leicht

Der alkohol- und kalorienreduzierte Genuss. Durch ein spezielles Brauverfahren bleibt der typische, feine Weißbier-Geschmack erhalten.

Alkoholfreie Biere stehen bei den Konsumenten hoch im Kurs und erreichen in Deutschland mittlerweile einen Anteil von über 6 % – Tendenz weiter steigend. Besonders alkoholfreie Biermischgetränke wie Radler alkoholfrei konnten im vergangenen Jahr deutlich zulegen. Allein von den alkoholfreien Pils- und Weizenbieren gibt es auf dem deutschen Markt aktuell mehrere hundert Marken. Immer öfter werden auch Kölsch und sogar Craft-Stile wie India Pale Ale (IPA) alkoholfrei angeboten. Nahezu jeder 15. in Deutschland gebraute Liter Bier ist alkoholfrei (Quelle: Deutscher Brauer-Bund Pressemitteilung 18.01.2018).

Der Absatz von Biermischungen – Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – war im Jahr 2017 rückläufig. Gegenüber 2016 sank der Absatz in diesem Segment um 1,2 %, so das Statistische Bundesamt. Biermischungen machten 2017 mit 3,96 Millionen Hektolitern 4,2 % des gesamten Bierabsatzes aus.

Konsum von Erfrischungsgetränken geht leicht zurück

In Deutschland wurden 2017 weniger Erfrischungsgetränke konsumiert als im Vorjahr. Nach vorläufigen Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) lag der vorläufige Pro-Kopf-Verbrauch 2017 bei 113,9 Litern.

Vor allem bestätigte sich der rückläufige Trend beim Gesamtkonsum zuckerhaltiger Limonaden (einschließlich Cola-Getränke). Deren Pro-Kopf-Verbrauch (2017: 60,3 Liter, 2016: 64,5 Liter) ging nach dieser Schätzung um 4,2 Liter zurück und lag damit 6,5 % unter dem Vorjahresniveau.

Positiv entwickelten sich demgegenüber die Segmente Schorlen/Wasser plus Frucht-Getränke (2017: 8,0 Liter, 2016: 7,8 Liter), Wässer mit Aromen (2017: 5,6 Liter, 2016: 5,3 Liter) sowie Angereicherte Getränke und Energiegetränke (2017: 4,3 Liter, 2016: 3,8 Liter).

Die Verbraucherinnen und Verbraucher können bei Erfrischungsgetränken seit vielen Jahren aus einer ausgesprochen breit gefächerten Produktpalette auswählen – dazu gehören neben den klassischen Angeboten auch zahlreiche kalorienfreie bzw. -reduzierte Alternativen.

Bei den Alkoholfreien Getränken insgesamt entwickelten sich neben der Kategorie Erfrischungsgetränke die Pro-Kopf-Verbräuche wie folgt: Im Durchschnitt wurden 151,6 Liter Wässer (hiervon 147,7 Liter Mineral- und Heilwässer sowie 3,9 Liter Quell- und Tafelwässer) sowie 32,0 Liter Fruchtsäfte und -nektare konsumiert. Damit bleiben Wässer – die sich im vergangenen Jahr weitestgehend stabil zeigten – im Pro-Kopf-Verbrauch weiterhin die mit weitem Abstand verbrauchsstärkste Kategorie.

Die für 2017 (auf Basis der verfügbaren Daten) hochgerechnete mengenmäßige Produktion bei Erfrischungsgetränken in Deutschland liegt mit 10.101,6

HERRNBRÄU Schneewalzer

Wenn es draußen kälter wird, brauen wir ein ganz besonders gehaltvolles Weißbier. Dieses bernsteinfarbene obergärige Spezialbier wird nur aus edlen Rohstoffen wie bestem Karamellmalz hergestellt und extra lange gelagert.



Millionen Litern (2016: 10.379,8 Millionen Liter) um 2,7 % unter dem Vorjahreswert. Der in weiten Teilen Deutschlands mehr als nur durchwachsende Sommer hat zu dieser Entwicklung nicht unwesentlich beigetragen (Quelle: www.wafg.de/fileadmin/pdfs/Pro-Kopf-Verbrauch.pdf).

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr leicht um 1,0 % gesteigert werden. Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding fiel im Geschäftsjahr 2017 geringfügig um 0,4 % auf 214,1 tHl, nach 215,0 tHl im Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich auf 237 TEUR nach 206 TEUR im Vorjahr.

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Brutto-Umsatzerlöse des BHB Brauholding Konzerns um 1,0 % und beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 17.270 TEUR, nach 17.101 TEUR im Vorjahr. Die Getränkeumsatzerlöse lagen mit 15.286 TEUR (excl. 760 TEUR Biersteuer) um 141 TEUR über dem Vorjahreswert von 15.145 TEUR (excl. 765 TEUR Biersteuer). Die Pachterlöse in Höhe von 1.207 TEUR im Vorjahr stiegen auf 1.277 TEUR. Die sonstigen Erlöse fielen von 748 TEUR auf 707 TEUR.

Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding fiel im Geschäftsjahr 2017 geringfügig um 0,4 % auf 214,1 tHl, nach 215,0 tHl im Vorjahr. Der Gesamtumsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Die eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) fielen um 0,4 %. Der reine Bierabsatz ging um 0,9 % zurück. Die Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) gingen um 1,2 %, beziehungsweise um 216 hl zurück.

Im Bereich Handel national wurde ein Absatzplus bei den eigenproduzierten Getränken von 1,0 % erreicht. Der Gesamtexportabsatz nahm um 3,9 % ab. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Hektoliter-Absätze in die EU-Länder Italien und Polen. Im Bereich Gastronomie fiel der Gesamt-Absatz um 0,9 %.

Die Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um insgesamt 82 TEUR gegenüber dem Vorjahr und betragen 11 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren fielen um 124 TEUR auf 4.977 TEUR (Vorjahr: 5.101 TEUR). Darin enthalten sind u. a. die Roh- und Braustoffe für die Bierherstellung in Höhe von 846 TEUR, die Grund- und Hilfsstoffe für die Produktion von alkoholfreien Getränken mit 612 TEUR, die Abfüll- und Verpackungsmaterialien mit 444 TEUR, Betriebsstoffe für die Energieversorgung mit 744 TEUR und der Einkauf von Handelswaren in Höhe von 1.680 TEUR



HERRNBRÄU Weizenbock Starkbier

Kraftvoll – würzig. Ein traditionelles, kraftvolles Starkbier ist der HERRNBRÄU Weizenbock. Schon seit dem vorigen Jahrhundert wird er als würzige Spezialität zum Martini-Tag eingebraut.

(Vorjahr: 1.662 TEUR). Die Einkaufspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Grundstoffe für die Herstellung von alkoholfreien Getränken und Energieversorgung blieben weitgehend konstant. Bei der Energieversorgung ist eine Kostenentlastung um 51 TEUR zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind Pachten für von der BBI Immobilien AG oder von Dritten angepachtete Gastronomieobjekte, erhöhten sich auf 1.231 TEUR (Vorjahr: 1.198 TEUR). Die Pachtspanne liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte nach Abzug des Materialaufwandes ein Rohergebnis in Höhe von 10.314 TEUR (Vorjahr: 10.129 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 75 TEUR oder 1,5 %, und belief sich insgesamt auf 5.048 TEUR. Die Entgelte des Brauertarifvertrags wurden ab dem 1. März 2017 linear um 2,4 % erhöht. Der Entgelttarifvertrag in der Erfrischungsgetränkeindustrie, in dem die Mitarbeiter der Mittelbayerischen Getränke-Vertrieb GmbH eingruppiert sind, wurde zum 1. Juli 2017 um 2,4 % erhöht. Die Mitarbeiterzahl im BHB Brauholding Konzern ging im Jahresdurchschnitt von 80,5 auf 79,3 zurück.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich in Summe auf 1.601 TEUR (Vorjahr: 1.455 TEUR) und liegen weiterhin auf hohem Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 68 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 3.294 TEUR auf 3.226 TEUR. Der Werbeaufwand verminderte sich um 130 TEUR auf 694 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR). Die fremden Fuhrleistungen nahmen um 14 TEUR auf 714 TEUR zu. Die Leasingaufwendungen lagen mit 325 TEUR nahe auf dem Vorjahreswert mit 334 TEUR. Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die Kosten von Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen, die Research-Analysen sowie andere untergeordnete Kosten beliefen sich auf 109 TEUR. Sie betragen im Vorjahr 110 TEUR. Die übrigen Aufwandspositionen wie Frachten, Kundenspesen, Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. blieben weitestgehend unverändert.

Die sonstigen Zinsen und die Erträge aus Ausleihungen lagen bei 50 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich von 25 TEUR im Vorjahr auf 39 TEUR.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 24 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR), davon entfielen 15 TEUR auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und Restwert für die Filterkelleranlage.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBRÄU Kristall Weizen

Extra fein gefiltert und kalt gelagert erhält das feinspritzige Kristall Weizen sein kristallklares Aussehen und den mild aromatischen Geschmack.



Im Geschäftsjahr 2017 betrug das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) 397 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 1.998 TEUR (Vorjahr: 1.852 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) lag bei 374 TEUR, nachdem es im Vorjahr 367 TEUR betragen hatte. Die Biersteuer wurde im Rahmen der Kennzahlenermittlung, wie auch die übrigen Kostensteuern, dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Das Finanzergebnis ging von 11 TEUR im Vorjahr auf -13 TEUR zurück. Wesentlicher Grund ist die Abnahme der Erträge aus Ausleihungen der Finanzanlagen einerseits und die Zunahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen andererseits.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag von 137 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 51 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) wurde ein Konzernjahresüberschuss von 237 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR) erzielt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten latente Steuern in Höhe von -10 TEUR (Vorjahr: - 14 TEUR). Der Aufwand für die Bildung von passiven latenten Steuern resultiert aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz.

Die Sonstigen Steuern betragen 51 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR). Darin enthalten sind die Grund- und Kfz-Steuer. Die Biersteuer wurde gem. § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) nunmehr direkt von den Umsatzerlösen, als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer, abgezogen.

Der erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss betrug 236.981,90 EUR. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 49.804,11 EUR wurde ein Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 286.786,01 EUR erzielt.

Aus dem Bilanzgewinn schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe in 0,06 EUR je Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien entspricht dies einer Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der dann noch verbleibende Bilanzgewinn von 100.786,01 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.



HERRNBRÄU Römergold

Vollmundig süffig und mild gehopft – für unser Römergold werden nur die besten Malze, feinsten Hallertauer Aromahopfen und reines Tiefenquellwasser verwendet.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 510 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und Restwert für die Filterkelleranlage.

Investitionen

Insgesamt investierte der BHB Brauholding Konzern im Berichtsjahr 2.112 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreswert von 2.818 TEUR eine Verminderung um 706 TEUR dar.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 1.264 TEUR (Vorjahr: 1.494 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Darin enthalten sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Bauten auf fremden Grundstücken, die Technischen Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Software, Bierlieferungsrechte und geleistete Anzahlungen wurden 238 TEUR (Vorjahr: 342 TEUR) aufgewendet.

Weitere 610 TEUR (Vorjahr: 982 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 917 TEUR an Tilgungen zurückgeflossen sind und 39 TEUR an Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen wurden. Zum Bilanzstichtag betragen die Sonstigen Ausleihungen 2.301 TEUR (Vorjahr: 2.648 TEUR).

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2017 fiel der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.766 TEUR auf 1.150 TEUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -1.140 TEUR (Vorjahr: -1.720 TEUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -32 TEUR nach -249 TEUR im Geschäftsjahr 2017.

Die Ermittlung dieser Werte folgt unter Anwendung der Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBRÄU Weihnachtsbier

Das festliche Weihnachtsbier von Herrnbräu. Ein vollmundiges und herzhaftes Geschmackserlebnis in der kalten Jahreszeit. Gebraut nach dem Bayerischen Reinheitsgebot von 1516.



Vermögenslage

Zum Stichtag betrug die Konzernbilanzsumme 13.907 TEUR und lag damit um 98 TEUR unter dem Vorjahreswert von 14.005 TEUR.

Das Anlagevermögen fiel zum 31. Dezember 2017 von 9.508 TEUR im Vorjahr auf 9.067 TEUR.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Bierlieferungsrechte, Software und geleistete Anzahlungen) verminderten sich auf 1.262 TEUR (Vorjahr: 1.324 TEUR). Von diesem Wert entfallen auf die Bierlieferungsrechte 1.158 TEUR.

Die Sachanlagen verminderten sich auf 5.263 TEUR (Vorjahr: 5.296 TEUR). Im Berichtsjahr waren bei den Technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in erster Linie die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Füllereianlagen, Dampfkesselanlage und Economizer, LKW und Gabelstapler, Gaststättenausstattung und Verpackungen bestimmend. Den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.264 TEUR standen Abschreibungen von 1.327 TEUR gegenüber.

Die Veränderung der sonstigen Ausleihungen wurde bereits bei den Investitionen erläutert.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse) verminderten sich von 1.688 TEUR auf 1.653 TEUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen 2.325 TEUR und verminderten sich damit um 432 TEUR (Vorjahr: 1.893 TEUR). Stichtagsbezogen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 508 TEUR auf 1.959 TEUR. Grund hierfür ist, dass Großkunden erst kurz nach dem Bilanzstichtag ihre Rechnungen beglichen haben.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – dies ist die HERRNBRÄU Italia S.r.l. – verminderten sich um 31 TEUR auf 23 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um 45 TEUR auf 343 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR). Darin enthaltene Positionen sind u. a. die Energiesteuerrückstellung, Lieferantenpfand und Forderungen aus Lebensversicherungsabtretungen und Sonstigem.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 809 TEUR (Vorjahr: 832 TEUR).



HERRNBRÄU Premium Pils

Kräftig gehopft mit feinstem Hallertauer Aromahopfen und kalt gereift, entsteht dieses edelherbe Premium Pils von HERRNBRÄU.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich auf 53 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR). Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW-Lackierungen, Sponsoringverträge und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 unverändert, die Kapitalrücklage mit einem Wert von 7.278 TEUR ebenfalls. Die Gewinnrücklage betrug 144 TEUR und der Bilanzgewinn belief sich auf 287 TEUR. Das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 betrug 10.809 TEUR, die Eigenkapitalquote lag bei 77,7 % (2016: 76,8 %). Diese Werte zeigen weiterhin die sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Die Rückstellungen nahmen von 644 TEUR im Vorjahr auf 684 TEUR zu. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 6 TEUR, sie betragen im Vorjahr 4 TEUR. Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 14 TEUR betreffen die sog. Altfälle in der Unterstützungskasse. Die Sonstigen Rückstellungen betragen 664 TEUR (Vorjahr: 640 TEUR). Dies waren im Wesentlichen Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtungen in Höhe von 422 TEUR (Vorjahr: 413 TEUR), für Personal 160 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR), Jahresabschlusskosten, Starkverschmutzerzuschlag sowie andere untergeordnete Positionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 510 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und Restwert für die Filterkelleranlage.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich auf 687 TEUR (Vorjahr: 1.042 TEUR); hierbei handelte es sich durchwegs um Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kautionen, waren bei 817 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 778 TEUR betragen haben.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um 41 TEUR auf 39 TEUR. Dies sind abgegrenzte Werbekostenzuschüsse von Handelswarenlieferanten.

Die latenten passiven Steuern betragen 362 TEUR (Vorjahr: 372 TEUR).

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBRÄU Zwickl

Naturbelassenes, hefetrübes, unfiltriertes Kellerbier. Ein frisch aromatisches Bier mit feiner Hefe. HERRNBRÄU Zwickl, das ist Bier pur – ursprünglich und in besonders hoher Qualität.



3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung zogen wir die Kennzahlen EBIT und Ausstoß pro Mitarbeiter heran.

Der EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 397 TEUR nach ebenfalls 397 TEUR im Vorjahr. Der Ausstoß pro Mitarbeiter (Gesamt-Getränke-Absatz / Mitarbeiter) blieb mit 2,7 tHl konstant.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr blieb die Mitarbeiterzahl im BHB-Konzern im Geschäftsjahr 2017 nahezu konstant. Der Konzern zählte zum Stichtag 79,3 Mitarbeiter (Vorjahr: 80,5 Mitarbeiter). Hier eingerechnet sind auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der HERRNBRÄU GmbH sind. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten beträgt 45 Jahre. Der Durchschnitt der Beschäftigungsdauer beträgt 14,7 Jahre. Die Fluktuation ist sehr gering.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich stabil mit leichten Zuwächsen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und das Warenlager gedeckt.



HERRNBRÄU Tradition

Ein vollmundiges Festbier – nach altüberliefertem Braurezept jedes Jahr aus Anlass des in Ingolstadt verkündeten Bayerischen Reinheitsgebotes gebraut.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Vorstände rechnen weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und dem intensiven Wettbewerb zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Aus diesem Grund ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Branche kennzeichnet, nicht zu erwarten. Die Produktionskosten werden sich weiter erhöhen, da Preise für Rohstoffe, Lohn- und Energiekosten, aber auch die Ausgaben für Logistik und Vertrieb steigen werden. Damit erhöht sich auch der Preisdruck im Markt.

Der gesamte Bierabsatz in Deutschland ist mit einer Veränderung um minus 2,5 % gegenüber dem Vorjahr geschmolzen. Der reine Inlandsabsatz war um 2,3 % rückläufig. Demgegenüber ist der biersteuerpflichtige Bierabsatz (ohne biersteuerfreie Exporte) in Bayern um 0,6 % gefallen. Der Absatz bei Biermischgetränken war um rund 1,2 % rückläufig.

Der herrschende Trend in der Getränkeindustrie sind hochwertige Bierspezialitäten. Verbraucher achten verstärkt auf Braukunst, Qualität und Regionalität und legen zunehmend Wert auf die Sozialverantwortung der Unternehmen. Aber auch Verpackungsaspekte wie kleinere Einheiten – weg vom klassischen 20er und 24er Kasten – gewinnen weiterhin an Bedeutung.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir wiederum ein schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld, wobei aber auch erhebliche Chancen für ein gutes Geschäftsjahr bestehen.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres liegt der Gesamtgetränkeabsatz über den Vorjahresabsatzzahlen. Wir sind optimistisch und richten alle Anstrengungen darauf aus, unseren Gesamtabsatzplan 2018, der über dem Absatz des Vorjahres liegt, zu erreichen.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt erneut die Kernaufgabe der Gesellschaft in der intensiven Optimierung der Kostenstruktur. Daneben richtet die BHB Brauholding ihr Augenmerk verstärkt auf die Erhöhung der Marktdurchdringung. Dieses Ziel soll wiederum mittels einer verstärkten Akquisition von Neukunden sowie einer verbesserten Distribution erreicht werden. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2018 ist die Gesellschaft deshalb wieder vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass die BHB Brauholding auch in diesem Jahr ebenfalls ein gutes operatives Ergebnis erwirtschaften kann. Das bedeutet auch weiterhin erhebliche Anstrengungen auf der Absatzseite und der Kostenseite.

HERRNBÄU Hefe Weißbier Hell

Das hefetrübe Weißbier. Ein vollendetes Zeugnis altbayerischer Braukunst und unverwechselbares Ingolstädter Original. Diese feine Spezialität findet auch weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Liebhaber. In guter Tradition mild gehopft und in der Flasche vergoren, überzeugt es durch seinen typisch vollmundigen Geschmack.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Im Geschäftsjahr 2018 sind Preiserhöhungen in Detailsegmenten bzw. einzelnen Produkten von Bier und alkoholfreien Getränken der selbsthergestellten Produkte als auch der Handelswaren geplant bzw. bereits umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund und der darauf abgestimmten Planungsrechnung gehen wir davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr rund 216 tHl an Getränke-Gesamtumsatz erzielt werden können. Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Brutto-Umsatzerlöse 17,3 Mio. EUR, abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR, verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 16,6 Mio. EUR. Für 2018 rechnen wir mit Brutto-Umsatzerlösen von 17,6 Mio. EUR. Abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 16,8 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 2,6 bis 3,0 %.

2. Chancen- und Risikobericht

Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation stellt für die Entwicklung des Konzerns ein signifikantes Risiko dar. Hinzu kommt möglicherweise eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren, Wässern und alkoholfreien Getränken und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Durch die hohe Qualität der Produkte, insbesondere der Hauptprodukte Weißbierspezialitäten – gebraut nach altbayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will der Konzern diesen Entwicklungen entgegenwirken. Der Konzern hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte wie Italien, Polen sowie Nord- und Ostdeutschland betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Ein weiterer Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie sowie eine Verstärkung des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche kann für das Jahr 2018 nicht ausgeschlossen werden.

Für den Konzern entstehen aber durchaus Chancen – insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und zunehmend auch in Polen und ein dadurch verbessertes Exportgeschäft können weitere Ertragspotenziale erschlossen werden.



Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Weiße

Weißbier ist eines der beliebtesten Biere der Deutschen. Die Grantler Weiße reift traditionell vier Wochen mit feiner Hefe in der Flasche, bis ein perfektes Hefeweizen entsteht.

Risikomanagementsystem

Der BHB Brauholding Konzern hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Dadurch ist sichergestellt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

IV. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen, vom Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Darlehens- und Kontokorrentkonten gegenüber Gesellschaftern sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Demgegenüber werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Zur Steuerung der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben können, beschließt der Vorstand bezogen auf die Risikoarten jeweils entsprechende Strategien und Verfahren, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Der Konzern ist keinem Risiko aus Schwankungen von Marktzinssätzen aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgesetzt, da für sämtliche langfristige Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeit jeweils ein fester Zinssatz vereinbart wurde. Zinssensitivitäten sind damit ausgeschlossen.

Währungsrisiko

Da alle Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt werden, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit der Gesellschaft Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Hell

Nach altbayerischer Tradition gebraut, hat dieses Bier eine ausgewogene Würze und Frische. Ein Bier, an dem selbst der Grantler nichts zum Granteln findet.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zulasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Rohstoffpreisisiko

Ein wesentliches Risiko besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks, insbesondere im Segment Bier, ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, entweder weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich der Konzern jedoch frühzeitig und zu besonders günstigen Konditionen vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen ausgeschlossen werden.



Schlossbrauerei Herrngiersdorf Hallertauer Hopfen-Cuvée

Die vier besten Hallertauer Aromahopfen (Perle, Hallertauer Tradition, Hallertauer Mittelfrühher und Saphir) vereinen sich in unserer neuesten Bierkreation „Hallertauer Hopfen-Cuvée“ und schaffen ein besonderes Genusserlebnis mit unverwechselbarem Geschmack.

V. Sonstige Angaben

Die BHB Brauholding AG ist alleinige GmbH-Gesellschafterin und gleichzeitig Mutterunternehmen der HERRNBRAU GmbH und weiterer untergeordneter Gesellschaften. An der BHB Brauholding AG ist die BBI Immobilien AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 mit 34,18 % beteiligt.

VI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ingolstadt, im März 2018

Der Vorstand

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Sündenbock

Aus feinsten dunklen Malzen gebraut, ist der Sündenbock mit seiner leichten Karamellnote und goldbraunen Farbe ein ausgeprägt vollmundiger Doppelbock.







KONZERNABSCHLUSS

I. Konzernbilanz
zum 31.12.2017 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Aktiva

	zum 31.12.2017 in EUR	zum 31.12.2016 in TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Software und Belieferungsrechte	1.239.223,11	1.295
2. Geleistete Anzahlungen	23.100,00	29
	1.262.323,11	1.324
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	529.016,00	538
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.637.163,28	1.472
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.097.280,50	3.286
	5.263.459,78	5.296
III. FINANZANLAGEN		
1. Beteiligungen	240.165,79	240
2. Sonstige Ausleihungen	2.301.417,03	2.648
	2.541.582,82	2.888
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	840.902,98	876
2. Unfertige Erzeugnisse	320.986,00	329
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	491.503,70	483
	1.653.392,68	1.688
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.958.776,03	1.451
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.323,07	54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	342.967,13	388
	2.325.066,23	1.893
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	808.686,70	832
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	52.921,53	84
Bilanzsumme	13.907.432,85	14.005

Passiva

		zum 31.12.2017 in EUR	zum 31.12.2016 in TEUR
A. KONZERNEIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		3.100.000,00	3.100
II. KAPITALRÜCKLAGE		7.278.022,69	7.279
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
Andere Gewinnrücklagen		143.831,20	144
IV. KONZERNBILANZGEWINN		286.786,01	236
		10.808.639,90	10.759
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.000,00	0
2. Steuerrückstellungen		6.179,00	4
3. Sonstige Rückstellungen		664.237,96	640
		684.416,96	644
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		509.610,48	330
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		686.989,65	1.042
3. Sonstige Verbindlichkeiten		816.893,86	778
– davon aus Steuern	EUR 182.995,61		148
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 3.567,54		4
		2.013.493,99	2.150
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		38.882,00	80
E. PASSIVE LATENTE STEUER		362.000,00	372
Bilanzsumme		13.907.432,85	14.005

II. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

		zum 31.12.2017 in EUR	zum 31.12.2016 in TEUR
1.	Umsatzerlöse (Brutto inkl. Biersteuer)	17.270.188,45	17.101
	abzüglich darin enthaltene Biersteuer	-760.242,98	-765
	Umsatzerlöse (Netto ohne Biersteuer)	16.509.945,47	16.335
2.	Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-16.643,90	8
3.	Sonstige betriebliche Erträge	28.076,26	85
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.977.125,40	-5.101
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.230.571,25	-1.198
		-6.207.696,65	-6.299
	Rohergebnis	10.313.681,18	10.129
5.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-4.170.868,27	-4.099
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	-877.488,46	-874
	EUR -60.593,25		64
		-5.048.356,73	-4.973
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.601.333,43	-1.455
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.225.999,45	-3.294
	Betriebsergebnis	437.991,57	408
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	49.340,57	67
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.100,26	2
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-39.140,00	-25
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.429,27	-32
	Finanzergebnis	-13.128,44	11
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern	-136.935,20	-160
	EUR -10.000,00		14
13.	Ergebnis nach Steuern	287.927,93	258
14.	Sonstige Steuern	-50.946,03	-52
15.	Konzernjahresüberschuss	236.981,90	206
16.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	49.804,11	30
17.	Konzernbilanzgewinn	286.786,01	236



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

AN-/
ABMELDUNG

AKTIONÄRE OHNE
EINTRITTSKARTE
+
GASTKARTEN





BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

KONZERNANHANG



I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG hat den Sitz in Ingolstadt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter HRB 5327 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 und des Aktiengesetzes erstellt. Die Anwendung der geänderten Vorschriften des BilRUG erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2016.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG die nachstehend aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern- anteil in %	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in TEUR	Umsatz- erlöse in TEUR
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	44	100	1	0
HERRNBÄU GmbH, Ingolstadt	5.075	100	342 ¹⁾	16.495
Ingobräu Vertriebs GmbH, Ingolstadt	28	100	1	1
Mittelbayerischer Getränke- Vertrieb GmbH, Ingolstadt	65	100	12	637

¹⁾ vor Gewinnabführung

Die Anteile an der Herrnbräu Italia S.R.L., Forli (Italien), wurden mit den Anschaffungskosten und nicht nach der Equity-Methode bewertet. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 % an dem Nominalkapital in Höhe von 98 TEUR.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.



HERRNBÄU Helles Vollbier

Urtypisch gebraut und kristall-klar ist unser helles Vollbier ein süffig-frisches Meisterwerk und zeichnet sich durch edle Reinheit in Geschmack und Farbe aus.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit diese vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung oder, im Falle von technischen Unterschiedsbeträgen wie im Falle von Unterbewertungen von Tochterunternehmen, in den Rücklagen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere **Belieferungsrechte** werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

HERRNBRÄU Helles Alkoholfrei

Aufgrund seiner isotonischen Eigenschaften ist es der ideale Durstlöscher nach dem Sport oder nach erhöhter Leistungsanforderung. Ein feinerherber, kalorienreduzierter Genuss!



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Tochtergesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB AG von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

III. Erläuterung der Abschlussposten

1. Erläuterungen zur Bilanz

1.1. Aktiva

Finanzanlagen

Die **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
HERRNBÄU Italia S.r.l., Forlì	40	250	5

Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres betrifft das Geschäftsjahr 2016.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.



HERRNBÄU Natur-Radler

Vollmundiges HERRNBÄU Hell und Zitronenlimonade mit natürlichem Zitronensaft fügen sich zu einem erfrischend leichten Biergenuss. Der natürliche Zitronensaft verleiht dem Herrnbräu Natur-Radler auch seine leichte Trübung. Geringer Alkoholgehalt von 2,6% und der Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe machen den HERRNBÄU Natur-Radler zu einem einzigartigen Durstlöcher mit harmonischem Geschmack.

Aufgliederung der Forderungen

Art der Forderungen	RESTLAUFZEIT			Summe
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.959	0	0	1.959
(Vorjahr)	(1.451)	(0)	(0)	(1.451)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	23	0	0	23
(Vorjahr)	(54)	(0)	(0)	(54)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	343	0	0	343
(Vorjahr)	(388)	(0)	(0)	(388)
Summe	2.325	0	0	2.325
(Summe Vorjahr)	(1.893)	(0)	(0)	(1.893)

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

1.2. Passiva

Konzerneigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2017 3.100.000,00 EUR beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu GmbH (seit 2014 sind beide Gesellschaften in der Herrnbräu GmbH zusammengefasst) gebildet, sowie im Zuge der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Im Rahmen der Gründung der BHB AG am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** geschaffen. Zur Optimierung der Kapitalausstattung der BHB AG, das heißt insbesondere auch um der Gesellschaft bestmögliche kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten bei entsprechendem Kapitalbedarf zu ermöglichen, wurde das genehmigte Kapital 2009 durch ein neues genehmigtes Kapital 2014 in Höhe von 620.000,00 EUR mit der Möglichkeit zum sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschluss ersetzt.

Bernadett Johannisbeere

Das frische Fruchtsaftgetränk aus natürlichem Mineralwasser mit mind. 10% Fruchtgehalt, ein Muss für jeden Fruchtliebhaber.

Die fruchtig spritzige Alternative für den großen Durst bietet ein vollfruchtiges Genusserlebnis.



Der Vorstand ist bis zum 3. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 620.000,00 EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmte Kreditinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2017 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde eine Ermächtigung für fünf Jahre zum **Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und mit Möglichkeit des Ausschlusses des Andienungsrechts der Aktionäre beschlossen. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 um weitere fünf Jahre bis zum 29. Juni 2022 verlängert. Die Ermächtigung darf weiterhin nicht zum Handel mit eigenen Aktien verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2017 ist von diesen Ermächtigungen kein Gebrauch gemacht worden.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich Ertragsteuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Gebindepfand mit 421 TEUR sowie Personalrückstellungen mit insgesamt 123 TEUR. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	RESTLAUFZEIT			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77	211	222	510	510	SICHERUNGS-ÜBEREIGNUNG GRUNDSCHULD
(Vorjahr)	(29)	(123)	(178)	(330)	(330)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687	0	0	687	0	-
(Vorjahr)	(1.042)	(0)	(0)	(1.042)	(0)	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	568	249	0	817	0	-
(Vorjahr)	(535)	(243)	(0)	(778)	(0)	
Summe	1.331	460	222	2.013	510	
(Summe Vorjahr)	(1.606)	(366)	(178)	(2.150)	(330)	

Die passiven latenten Steuern resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Getränke	14.526	14.380
Pachterlöse	1.277	1.207
Sonstige Erlöse	707	748
	16.510	16.335

Die Pachterlöse betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Ertragssteuerbelastung des laufenden Jahres in Höhe von 147 TEUR, sowie Erträge aus passiven latenten Steuern in Höhe von 10 TEUR.

Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Grund- und Kfz-Steuer.

IV. Sonstige Angaben

1. Ereignisse nach dem Stichtag

Wesentliche Ereignisse, die nach dem Stichtag eingetreten sind und einen substantiellen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 1.089 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2025 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 725 TEUR. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen 258 TEUR pro Jahr.

3. Arbeitnehmer

Es waren durchschnittlich 79,3 (Vorjahr: 80,5) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 51,6 (Vorjahr: 51,9) gewerbliche Arbeitnehmer und 27,6 (Vorjahr: 28,6) Angestellte.

4. Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2017:

Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von Kapitalgesellschaften	
Ludwig Schlosser, Neuburg/Donau Vorsitzender (Geschäftsführer der BOSTON Capital GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2009, gewählt bis 2020	VR Bank Neuburg-Rain eG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Franz-Xaver Schmidbauer, Ingolstadt, stv. Vorsitzender (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2009, gewählt bis 2020	VIB Vermögen AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Aufsichtsrat)
Lic. theol. Willibald Harrer, Eichstätt, Domdekan em. Aufsichtsratsmitglied seit 2016, gewählt bis 2020	

5. Der Vorstand besteht aus:

Gerhard Bonschab, Ingolstadt
Franz Katzenbogen, Ingolstadt

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Funktion seit 2009 aus und sind aktuell bis 2019 bestellt.

6. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 2.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 EUR.

Insgesamt betrug die an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 gezahlte Vergütung 8.000,00 EUR.

7. Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind in analoger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Ingolstadt, im März 2018

Gerhard Bonschab
Vorstand

Franz Katzenbogen
Vorstand

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

V. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	237	206
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.610	1.394
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	40	-19
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-367	-98
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-351	369
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-25	-37
- Sonstige Beteiligungserträge		
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	131	160
- Ertragsteuerzahlungen	-141	-216
+/- Biersteueraufwand/-ertrag	760	765
- Biersteuerzahlungen	-765	-758
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.150	1.766
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	25
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-238	-342
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	7
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.264	-1.494
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	917	997
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-610	-982
+ Erhaltene Zinsen	50	69
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.140	-1.720
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	243	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-64	-30
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	
- Gezahlte Zinsen	-25	-33
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-186	-186
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32	-249
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-22	-203
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	831	1.034
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	809	831
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
+ Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	809	832
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-1
	809	831

Die Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21). Die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

VI. Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2017 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage in TEUR	Erwirt- schaftetes Konzern- eigen- kapital in TEUR	Konzern- eigen- kapital in TEUR
	Stammaktien in TEUR	Vorzugsaktien in TEUR			
Stand am 1. Januar 2016	3.100	0	7.278	360	10.738
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Konzerngesamt- ergebnis	0	0	0	206	206
Stand am 31. Dezember 2016	3.100	0	7.278	380	10.758
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Kon- solidierungskreises	0	0	0	0	0
Konzerngesamt- ergebnis	0	0	0	237	237
Stand am 31. Dezember 2017	3.100	0	7.278	431	10.809

VII. Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2017 in EUR
	Stand am 1.1.2017 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Umbuchungen	
ANLAGEVERMÖGEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Software und Bierlieferungsrechte	3.481.117,26	237.572,94	244.554,80	0,00	3.474.135,40
2. Geleistete Anzahlungen	29.100,00	0,00	6.000,00	0,00	23.100,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.510.217,26	237.572,94	250.554,80	0,00	3.497.235,40
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	4.760.471,50	24.222,60	1.099.091,44	-1.684.206,72	2.001.395,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.539.539,92	323.391,98	0,00	-2.253.865,55	10.609.066,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.460.626,94	916.488,32	0,00	3.938.072,27	28.315.187,53
Summe Sachanlagen	40.760.638,36	1.264.102,90	1.099.091,44	0,00	40.925.649,82
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	240.165,79	0,00	0,00	0,00	240.165,79
3. Sonstige Ausleihungen	3.344.593,14	610.154,89	953.331,00	0,00	3.001.417,03
Summe Finanzanlagen	3.584.758,93	610.154,89	953.331,00	0,00	3.241.582,82
Summe Anlagevermögen	47.855.614,55	2.111.830,73	2.302.977,24	0,00	47.664.468,04

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Abschreibungen				Zuschreibungen		Buchwerte	
Stand am 1.1.2017 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Umbuchungen	Stand am 31.12.2017 in EUR	Geschäftsjahr in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR	Stand am 31.12.2016 in EUR
2.185.870,29	274.646,00	225.604,00	0,00	2.234.912,29	0,00	1.239.223,11	1.295.246,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.100,00	29.100,00
2.185.870,29	274.646,00	225.604,00	0,00	2.234.912,29	0,00	1.262.323,11	1.324.346,97
4.222.457,50	33.220,60	1.099.091,44	-1.684.206,72	1.472.379,94	0,00	529.016,00	538.014,00
11.067.068,64	158.699,98	0,00	-2.253.865,55	8.971.903,07	0,00	1.637.163,28	1.472.471,28
20.175.032,44	1.134.766,85	0,00	3.938.072,27	25.247.871,56	29.964,53	3.097.280,50	3.285.594,50
35.464.558,58	1.326.687,43	1.099.091,44	0,00	35.692.154,57	29.964,53	5.263.459,78	5.296.079,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.165,79	240.165,79
697.000,00	39.140,00	36.140,00	0,00	700.000,00	0,00	2.301.417,03	2.647.593,14
697.000,00	39.140,00	36.140,00	0,00	700.000,00	0,00	2.541.582,82	2.887.758,93
38.347.428,87	1.640.473,43	1.360.835,44	0,00	38.627.066,86	29.964,53	9.067.365,71	9.508.185,68

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Wir haben den von der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 19. März 2018

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. J. Welter)
Wirtschaftsprüfer

Impressum/Disclaimer

Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95

85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de

Web: www.bhb-ag.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Gerhard Bonschab

Franz Katzenbogen

Registergericht Amtsgericht Ingolstadt

Registernummer HRB-Nr. 5327

IR-Kontakt

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Franz Katzenbogen

Vorstand

Manchinger Straße 95

85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-205

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: franz.katzenbogen@bhb-ag.de

Layout und Satz

Cap – Agentur für Kommunikation
und Werbung GbR

Alexandra Fitzek und Ulrich Hamm

Färberstraße C 95

86633 Neuburg an der Donau

Telefon: 08431/6055-20

Telefax: 08431/6055-21

E-Mail: info@cap-creative.de

Web: www.cap-creative.de

Fotos

soweit nicht anders gekennzeichnet:

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

HERRNBRÄU GmbH

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95
85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de

Web: www.bhb-ag.de